



Jesus: Wirklich ausreichend?

Galater 1, 1-6, 18

Dienstag, 16. Juni 2020

Da das ganze Buch der Galater hier keinen Platz hat, lest am besten kurz das ganze Buch durch, bevor ihr weiterlest!

Denke einmal zurück an die Reise, auf die dich Jesus geführt hat, bevor du Ihn zum ersten Mal getroffen und Sein Evangelium verstanden hast. Natürlich sieht jede Geschichte anders aus – vielleicht ist es in einem besonders emotionalen Moment passiert, vielleicht war es eher über eine längere Zeit hinweg – aber nimm dir einen Moment und denke bewusst daran zurück, wie deine Beziehung zu Gott angefangen hat.

Mir war damals aufgefallen, dass mein Leben nicht so verlief, wie ich es mir erhofft hatte. Ich bin mit dem Gedanken aufgewachsen, dass es bei Gott nur darum geht, ein guter Mensch zu sein und Seinen Regeln zu folgen. Aber dieses „erfolgreiche“ Leben fühlte sich sehr leer an. Dann brachte mich Gott zu einem Hauskreis, in dem ich lernte, was Sein Wort eigentlich sagt. Denn was Jesus wirklich sagt, ist, dass ich innerlich zerbrochen bin und tiefe Herzensprobleme habe, aber dass dies alles durch Seine Vergebung für meine Sünden und eine Beziehung zu Ihm behoben werden kann. Er bot mir wahres Leben an, völlig kostenlos, da Er dieses neue Leben durch Seinen Tod am Kreuz verdient hatte. Ich war so erleichtert und nahm Jesus' Angebot an und war voller Freude über diese erneuerte Gottesbeziehung! Christus und Seine Gnade waren für mich so real, dass ich mir nicht vorstellen konnte, mein Leben um irgendetwas anderes als Gott und seiner Kirche drehen zu lassen!

Die Galater begegnen uns genau an dieser Stelle als Individuen und als Kirche. Wir beginnen damit, nur aus der Gnade und dem Opfer Christi zu leben und zu wissen, dass wir nichts mehr verdienen können, als Er uns gegeben hat. Dann fangen wir an zu denken, dass Gottes Gnade nur dazu diente, uns sozusagen in die Tür zu bekommen, aber nichts mit unserem Leben als Christen zu tun hat. Bei den Galatern war es so, dass sie sich davon überzeugen ließen, dass Jesus tatsächlich nicht völlig ausreichend war – sie dachten, sie sollten auch das Gesetz der Regeln und Rituale befolgen. Und dieser Typ namens Paulus? Er zählte sowieso nicht als einer der ursprünglichen Jünger Christi. Er ist ein verwirrter, schwacher Mann, der es einfach nur jedem rechtmachen und gut dastehen will!

Du kannst in seinem Brief nachlesen, wie betrübt Paulus über die neuen, falschen Überzeugungen der Galater war. Aber hier sollten wir uns und unsere Kirche hinterfragen: Wo haben wir begonnen, zu Christus etwas hinzuzufügen? Schau nicht nur auf Worte und Gedanken, sondern auch auf Handlungen, denn sie kommen auch aus dem Herzen. Glaubst du, dass das Befolgen von Regeln und das Gefallen anderer dir mehr Segen von Gott einbringt oder dir ein besseres Leben gibt? Glaubst du der Lüge, dass du nur geben und geben musst, ohne dabei Liebe von Gott und anderen zu erhalten? Bringe diese Dinge zu Jesus und ersetze sie bewusst durch Seine ausreichende Liebe und Gnade!

Schlussendlich haben Jesus und sein Opfer am Kreuz bereits alles für uns verdient. Unser Teil ist einfacher Glaube – Jesus und dem, was Er über uns sagt, zu glauben und in Seinem vollendeten Werk zu ruhen, damit wir dann anderen seine Liebe weitergeben können. Ich hoffe, diese Andachtsreihe wird ein Werkzeug sein, das Gott in deinem Leben verwendet, um dir zu der süßen, einfachen Hingabe an Christus und deiner Beziehung zu Ihm zurückzurufen.

Gebet: *HERR, wir bekennen, dass Du für unser ganzes Leben und unsere Erlösung ausreichend bist. Wir danken dir für Deine Liebe und Dein Opfer, das uns die Beziehung zu Dir für immer erkaufte hat. Danke, dass wir nichts sonst tun müssen, um Deine Liebe und Anerkennung zu verdienen. Hilf uns, in Dir zu ruhen, während du uns liebevoll offenbarst, wo wir den falschen Weg eingeschlagen. Amen.*

-Tony Grigg-

